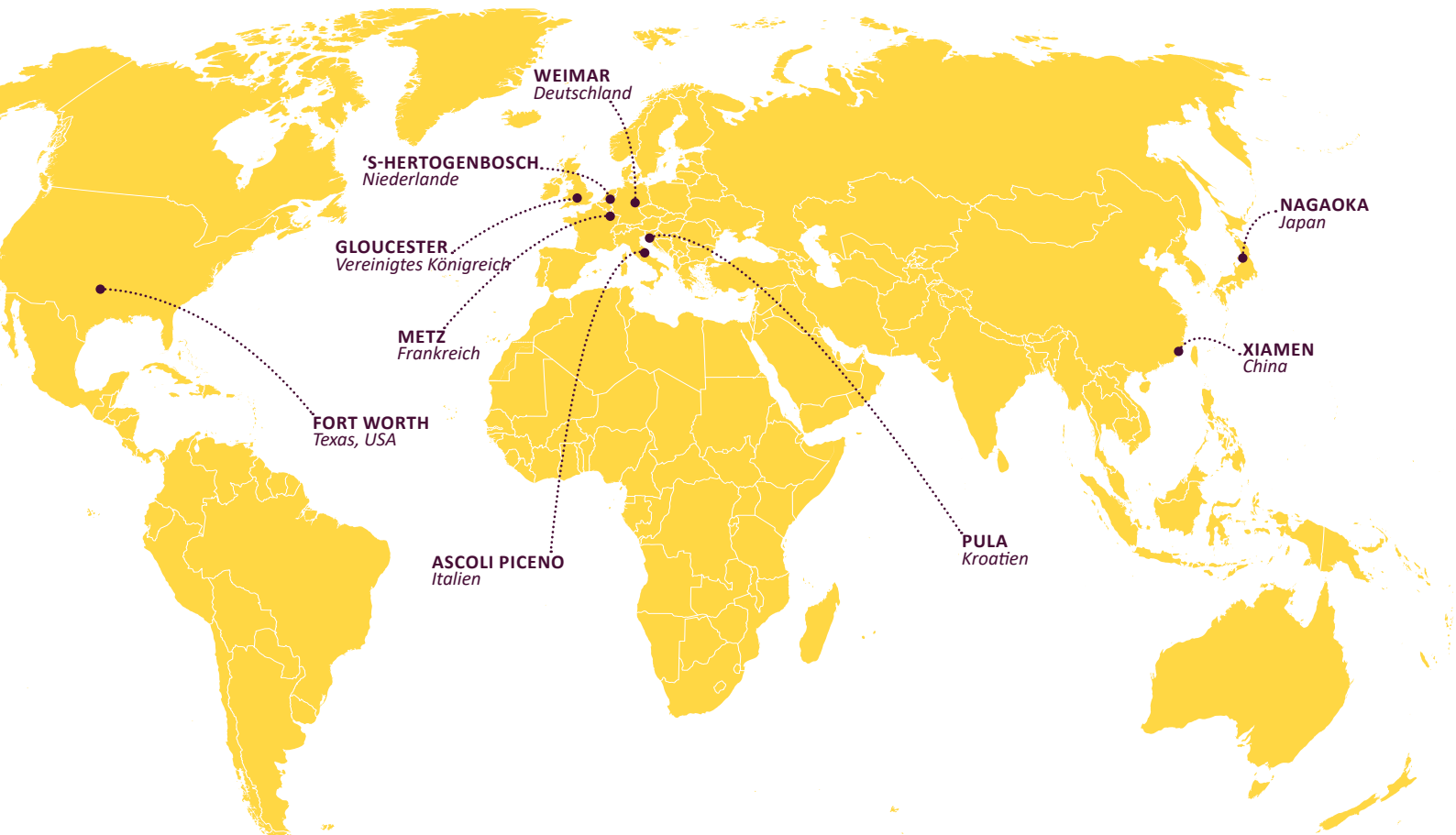


DIE PARTNERSCHAFTSGÄRTEN

auf dem Petrisberg





Die Welt in Trier entdecken



Die Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg sind ein Geheimtipp. Denn diese Gartenanlage hält viele schöne, interessante und einzigartige gartenbauliche Schmuckstücke bereit. Neun unterschiedliche Gärten, die in ihrer Gestaltung und Funktion in engen Beziehung zu den neun Partnerstädten Triers stehen und Elemente der dortigen Landschaft, Architektur und Lebensweise aufgreifen, wurden von Trier und ihren Partnerstädten gemeinsam entworfen und gestaltet. So lässt sich die Welt in Trier entdecken.

Diese Partnerschaftsprojekte sind 2004 als Teil der Landesgartenschau entstanden. Ergänzend wurde im Jahr 2018 in der Nähe der acht Gärten auf der Terrasse des Maronenhains auch für die chinesische Partnerstadt Xiamen ein Garten gestaltet. Denn die Städtepartnerschaft mit der chinesischen Stadt Xiamen wurde erst im Jahr 2010 und somit nach der Landesgartenschau 2004 geschlossen.

Unsere internationalen Gärten sind fast jeden Tag für Sie geöffnet. Sollten die Wetterbedingungen Ihre Sicherheit garantieren, können Sie von morgens bis abends, sieben Tage die Woche, Ihre ganz persönliche Weltreise durch unsere Partnerschaftsgärten unternehmen.

Ein Besuch zu jeder Jahreszeit. So kann man zum Beispiel die wunderbaren Apfelbäume im Gloucester-Garten von seiner Blüte bis zum reifen Apfel beobachten.

Mein Fazit: Es ist ein Ort, den man in Trier unbedingt besucht haben muss.

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister der Stadt Trier

Inhalt

Triers Partnerstädte in der Welt..... 2
 Vorwort..... 3
 Lageplan..... 4-5
 METZ (Frankreich)..... 6
 GLOUCESTER (Vereinigtes Königreich)..... 8
 ASCOLI PICENO (Italien)..... 10
 'S-HERTOGENBOSCH (Niederlande)..... 12
 PULA (Kroatien)..... 14
 FORT WORTH (Texas, USA)..... 16
 WEIMAR (Deutschland)..... 18
 NAGAOKA (Japan)..... 20
 XIAMEN (Volksrepublik China)..... 22



- 1 Metz
- 2 Ascoli Piceno
- 3 Gloucester
- 4 's-Hertogenbosch
- 5 Pula
- 6 Nagaoka
- 7 Fort Worth
- 8 Weimar
- 9 Xiamen

Fußweg
 von der Innenstadt aus kommend
 von der Universität/Tarforst kommend

P Parkplatz
 Petrisberg, Max-Plank-Straße

H Bushaltestelle
 Linien 4 und 85
 Kürenz, Am Wissenschaftspark

Öffnungszeiten
 täglich
Bitte beachten Sie, dass es wetterbedingt zu Schließung des Gartengeländes kommen kann.

Standort
 Partnerschaftsgärten der Stadt Trier
 Auf dem Petrisberg
 54296 Trier



METZ (Frankreich, Partnerschaft seit 1957)

Der Garten der Partnerstadt Metz repräsentiert einen Ausschnitt aus dem Parc de la Seille-Jardins Jean-Marie Pelt. Die Parkanlage im Original, benannt nach dem Gründer des Institut Européen d'Écologie, verbindet das Zentrum mit den südlichen Metzger Stadtteilen.

Diagonal zieht sich der Hauptweg durch den Garten. Er führt an einem Röhrichtbecken entlang, das die Flusslandschaft der Seille symbolisiert. Der Weg ist mit Jaumont-Pflaster befestigt, einem ockergelben Kalk-Oolith aus Lothringen. Die Erweiterung zur Mitte des Gartenraums hin umfasst eine wassergebundene Kiesweg-Fläche, in die ein Staudenband eingelassen ist. In jahreszeitlicher Abfolge präsentieren sich hier Stauden- und Blumenzwiebelpflanzungen im Farbspektrum violett-blau-weiß-gelb.

Im Kreuzungspunkt der Flächen ruht im Zentrum des Gartens ein kleiner ovaler Platz. Hier lädt die Steinkultur „Pierre de Jaumont“ zur Betrachtung ein. Beschattet von einer für Lothringen typischen Mirabelle können sich die Besucherinnen und Besucher dazu auf einer bequemen Bank niederlassen.

Die geometrisch geformten Randflächen der Gartenkomposition sind als Blumenwiese beziehungsweise als Rasen gestaltet. In die größere Blumenwiese ist ein kleiner Weinberg mit einer Naturstein-Trockenmauer integriert.



[Partnerschaftsseite auf trier.de](#)

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Stadt Metz

Entwurf und Ausführungsplanung

Sommerlad Haase Kuhl, Landschafts-
architekten, Gießen

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenieurbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

Kaspari Garten- und Landschaftsbau
GmbH, Wittlich-Bombogen



GLOUCESTER (Vereinigtes Königreich, Partnerschaft seit 1957)

„Zwei Apfelbäume wachsen in meinem Garten, fünfhundert in meinem Kopf.“ So beginnt der in Gloucestershire geborene Poet Leonard Clark sein Gedicht, eine Huldigung an die Obstgärten seiner Heimat. Für den Bezirk Gloucestershire sind mehr als 100 verschiedene Apfel- und auch mehr als 100 Birnensorten dokumentiert. Der Obstbau verfügt über eine lange Tradition und auch eine beachtliche Vielfalt in der Region rund um die Trierer Partnerstadt Gloucester. Ein typisches Element der Landschaft bilden die umfangreichen Flutflächen am Rande des Severn, des mit 354 Kilometern längsten Flusses Großbritanniens.

Der Partnerschaftsgarten orientiert sich an dieser Tradition und stellt einen englischen Obstgarten dar. Nachdem durch Änderungen in der landwirtschaftlichen Arbeitsweise, aber auch durch fehlende Nachfrage und eine Ausbreitung des Modells der großen Supermärkte zur Verringerung der regionalen Artenvielfalt beitragen, existieren heute zahlreiche Initiativen zum Erhalt und zur Stärkung der traditionellen Obstgärten rund um Gloucester.



[Partnerschaftsseite auf trier.de](#)

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Stadt Gloucester

Entwurf und Ausführungsplanung

AG Freiraum, Freiburg

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenierbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

Kaspari Garten- und Landschaftsbau
GmbH, Wittlich-Bombogen



ASCOLI PICENO (Italien, Partnerschaft seit 1958)

Der Partnerschaftsgarten ist ein maßstabsgetreuer Grundriss der Stadt Ascoli Piceno. Zwischen zwei Hügeln gelegen, in einem der größten Travertinabbaugebiete Europas, von den Flüssen Tronto und Castellano umgeben, bilden zwei Straßen römischen Ursprungs das Grundkreuz der Stadterschließung.

Die Buchshecken repräsentieren die einzelnen Stadtviertel. Schmiedeeisern lackierte, teilweise bepflanzte Metallstrukturen symbolisieren die zahlreichen Stadttürme. Sie greifen die Form des Bogenelements auf – ein typisches Merkmal im Stadtbild von Ascoli Piceno.

Die Rückseiten der Hügel sind mit Sarcococca und Lavandula rosea bepflanzt. Die einzelnen Stadtfelder sind koloriert mit Berberis thunbergii „Atropurpurea Nana“, Euonymus fortunei „Harlequin“, Lonicera nitida „Silver Beauty“ und Salvia officinalis „Aurea“.

Der erhöhte Aussichtspunkt ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern einen Überblick über den Garten sowie die gesamte Anlage.



ascoli-piceno-trier.de

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Stadt Ascoli Piceno

Entwurf und Ausführungsplanung

Stadtraum-Gartenraum-Freiraum Hink,
Schwaigern

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenieurbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

S & S Schoblocher GmbH
Happy Gardens, Bendorf
ECO Services, Ascoli Piceno



'S-HERTOGENBOSCH TRIER

'S-HERTOGENBOSCH (Niederlande, Partnerschaft seit 1968)

Die Stadt 's-Hertogenbosch liegt am Rande eines Sumpfgebiets an der Dieze, einem Nebenfluss der Maas.

Der Partnerschaftsgarten ist geprägt von einem deutlichen landschaftlichen Kontrast, ganz wie die Stadt 's-Hertogenbosch im Original: Auf den sandigen Böden im Süden wachsen Birken- und Pinienwälder und es blüht das Heidekraut. Den Norden der Stadt wiederum bestimmen lehmige Sumpfböden und Weideflächen.

Ein Teil des Gartens wurde ausgehoben und in eine üppige grüne Staudenfläche mit Gruppen von Iris und Gräsern verwandelt.

In der anderen Hälfte des Gartens wurde ein Hügel aufgeschüttet, auf dem ein kleiner Birkenhain mit Heidekraut angeordnet wurde. Eine niedrige Gabionenmauer aus Schiefergestein bildet die Trennlinie zwischen den beiden Bereichen. Die Mauer erinnert an Überreste der Stadtbefestigung von 's-Hertogenbosch.

Durch eine großzügige Heckenöffnung treten die Besucherinnen und Besucher auf einen schmalen Weg aus Schiefersplitt, der sich um den gesamten Garten zieht. Im hinteren Bereich führt eine Treppe zu einem großzügigen Holzelement, das zum Verweilen einlädt.



gesellschaft-herzogenbusch-trier.de

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Stadt 's-Hertogenbosch

Entwurf und Ausführungsplanung

Weidinger Landschaftsarchitekten,
Berlin

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenieurbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

Kaspari Garten- und Landschaftsbau
GmbH, Wittlich-Bombogen



PULA (Kroatien, Partnerschaft seit 1971)

Der Garten erschließt sich über einen mittig angeordneten Weg, der auf einen zentralen ellipsenförmigen Platz mit einem prägnanten Sitzpodest führt. Zu den Seiten finden sich Beetflächen, die durch mäandrierende Trockenmauern unterteilt werden. Während das großzügige Sitzpodest das ruhende Element des Gartens bildet, scheinen alle übrigen Elemente in Bewegung. Die wellenartige Form der Trockenmauern unterstreicht diesen fließenden Eindruck.

Das dominierende Element des Gartens stellt die wintergrüne Eiche hinter dem Sitzpodest dar. Sie spendet den Besucherinnen und Besuchern Schatten und gibt dem Platz einen klaren Rahmen.

Die Pflanzung trockenverträglicher Arten vermittelt einen Steppencharakter, wie er typisch für die Landschaft um die Stadt Pula ist. In Anlehnung an die dort wachsenden Olivenbäume wurde der weidenblättrige Birnbaum als Blickfang in den vorderen Raum eingestellt. In den seitlichen Beeten stehen Lavendel, Salbei, Rosmarin und Santolina sowie einzelne Perovskien. Die Abdeckung der Beetflächen mit rotem Gesteinsmaterial unterstreicht den Steppencharakter. Auf unbedeckten Flächen wächst Trockenrasen, durchsetzt mit einzelnen Bruchsteinen.



pula-trier-gesellschaft.de

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Stadt Pula

Entwurf und Ausführungsplanung

Landschaftsarchitekten Adler &
Olesch, Mainz

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenierbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

S & S Schoblocher GmbH Happy Gardens,
Bendorf



FORT WORTH (Texas, USA, Partnerschaft seit 1987)

Der rote Ziegelsteinweg des Fort-Worth-Gartens repräsentiert die Hauptstraße und den Sundance Square der texanischen Metropole. Er durchquert ein formal angelegtes Rosenbeet, inspiriert vom Botanischen Garten in Fort Worth.

Der Ziegelsteinweg geht über in einen kreisförmigen Platz mit einem Stern aus strukturiertem Beton, dem Texas Star. Der Kopf eines Texas-Longhorn-Rindes als Bronzeskulptur visualisiert den hohen Stellenwert dieser Tiere für die Rinderzüchterstadt und ihre Traditionen.

Das mäandrierende blaue Staudenband symbolisiert den Trinity River, einen texanischen Strom, der nach 1.140 Kilometern in den Golf von Mexiko mündet. Es sprießen Lupinen, in Anlehnung an die texanische Staatsblume *Lupinus texensis*, die „Bluebonnet“. An der Außenseite des blauen Bandes wachsen Präriegräser. Hier finden sich eine wintergrüne Eiche und die für die Landschaft typischen Findlinge aus rotem Granit. Einzelne Stauden, Gräser und Yucca, eng an texanische Wildformen angelehnt, ergänzen die Prärie-Szenerie.



fortworth-trier.org

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Carter & Burgess,
Fort Worth (USA)

Entwurf und Ausführungsplanung

RMP Landschaftsarchitekten, Bonn

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenierbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

S & S Schoblocher GmbH
Happy Gardens, Bendorf



WEIMAR (Deutschland, Partnerschaft seit 1987)

Der Partnerschaftsgarten der Stadt Weimar nimmt Bezug zu einem der bedeutendsten Schöpfer deutschsprachiger Dichtung. Für Johann Wolfgang von Goethe, wohnhaft in Weimar von 1775 an bis zu seinem Tode im Jahr 1832, war sein Gartenhaus im Ilmtal Ort der Inspiration und der Zuflucht zugleich. Hier schuf er nicht nur bedeutende Werke, wie etwa die Ballade vom Erbkönig, sondern er widmete sich auch ausgiebig der Gärtnerei und Botanik.

Das Gartenhaus des berühmten Dichters ist als Kulissenwand in die Anlage integriert. Der Gemüse- und Kräutergarten umfasst verschiedene Beete. Die Haferwurzel, deren Geschmack an Austern erinnern soll, wird ebenso angebaut wie der vitaminreiche Meerkohl sowie die Rapontica, zu Goethes Zeiten „gelbe Rapunzel“ genannt und als Gourmet-Gemüse geschätzt.

Niedrige Ysop-Hecken fassen die Beete ein, dazwischen liegen Fußwege aus Stampferde. Innerhalb des Gartens befindet sich ein Laufbrunnen, gefertigt aus Thüringer Travertin. Dabei handelt es sich um hellgelbes bis hellgraues, teilweise ockerfarbenes mit länglichen Poren durchzogenes Sedimentgestein. Der Abbau dieses Gesteins erfolgt etwa im Steinbruch von Weimar-Ehringsdorf, einem der bedeutendsten archäologischen Fundstellen zur frühen Menschheitsgeschichte in Europa.



weimargesellschaft-trier.de

Gesamtentwurf

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Vorentwurf

Stadt Weimar

Entwurf und Ausführungsplanung

Stefan Fromm Landschaftsarchitekt,
Dettenhausen

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingenieurbüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

S & S Schoblocher GmbH
Happy Gardens, Bendorf



NAGAOKA (Japan, Partnerschaft seit 2006)

Urakuen – Oase der Stille. Dieser Garten wurde von dem japanischen Star-Architekten Suzuki Shigeichi und seinem Team aus Expertinnen und Experten aus Japan, Deutschland und Belgien konzipiert und verwirklicht.

Die Besucherinnen und Besucher beginnen ihre Reise durch die Anlage mit dem Blick in den Zen-Garten. Inseln aus Moos mit mächtigen Steinen in einem Meer aus Kies lassen die Insel-landschaft Japans lebendig werden. Der sanft geschwungene Hauptweg zwischen grünen Hügeln erinnert dagegen an die Flusslandschaft des Moseltals.

Der japanische Garten entstand als Gemeinschaftsprojekt der Stadt Nagaoka (Japan), der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier e. V., der Landesgartenschau GmbH, der Stadt Trier sowie zahlreichen Sponsoren.



djg-trier.de

Entwurf

Shigeichi Suzuki,
Nagaoka

Ausführungsplanung

ARGE Ernst – Schwarz,
Trier

Bauüberwachung

LANDSCHAFT Ingeniebüro
H+M Ladewig, Tausnusstein

Ausführung

Kaspari Garten- und Landschaftsbau GmbH, Wittlich-Bombogen
Keep Green, Suzuki Landscape Gardening Company



XIAMEN (China, Partnerschaft seit 2010)

Der im Jahr 2017 erbaute Partnerschaftsgarten ist ein Gemeinschaftsprojekt der beiden Partnerstädte Xiamen (VR China) und Trier. Der Entwurf stammt von MIN Yiming, einem bekannten Landschaftsplaner aus Xiamen.

Er nimmt das schon zur Landesgartenschau 2004 gestaltete Areal als Grundlage, ohne die Struktur der Landschaft zu verändern. Es erfolgen Ergänzungen durch neu eingefügte Elemente, die die Gestaltungsprinzipien der Baukultur und des kulturellen Verständnisses der chinesischen Provinz Fujian, insbesondere der im Süden der Provinz liegenden Stadt Xiamen, aufnehmen. Damit entsteht durch das Zusammenfügen von Einzelteilen eine neue Qualität des Landschaftsraumes, ohne dass diese Teile ihre Eigenart verlieren.

Der Verein „Chinesischer Garten Trier“ war bei diesem Gemeinschaftsprojekt als Bauherr tätig und hat dieses Vorhaben gemeinsam mit den Planern und Bauleuten aus Xiamen und Trier vor Ort umgesetzt. Das Konfuzius-Institut der Universität Trier hat die interkulturelle Kommunikation der Fachleute aus Trier und Xiamen unterstützt.

Dieser Partnerschaftsgarten liegt unterhalb des Maronenhains auf dem Petrisberg. Zudem gibt es keine Schließ- und Öffnungszeiten, da es sich um ein frei zugängliches Gelände handelt.



chinesischergarten-trier.de

Planung und Bau

Entwurf und Idee/Bauarbeiten,
UEDE – Xiamen Urban Environment
Design & Engineering Co., Ltd.,
Xiamen, Fujian, China

Örtliche Realisierung

BGHplan Umweltplanung und
Landschaftsarchitektur GmbH,
Trier

Landschaftsbau

Fa. Joachim Berg + Garten-
und Landschaftsbau,
Zemmer-Eifel

Beteiligte Akteure

Chinesischer Garten Trier e. V., Deutsch-Chinesische Gesell-
schaft Trier e.V., Konfuzius-Institut der Universität Trier,
Stadt Trier, Trier Tourismus und Marketing GmbH



'S-HERTOGENBOSCH
GLOUCESTER  TRIER
METZ NAGAOKA
XIAMEN WEIMAR
PULA ASCOLI PICENO
FORT WORTH

Stadtverwaltung Trier
Büro des Oberbürgermeisters,
Internationale Beziehungen,
Am Augustinerhof, 54290 Trier

Idee und Umsetzung
Elisa Limbacher, Michael Sohn
und Matthias J. Berntsen

Gestaltung und Layout
Stefan Supernok

Umschlagillustration
Brigitte Ziefer,
bildzone-design.de

Fotonachweise
Christian Millen
Stefan Supernok